

OASE: Ein Quantensprung für den Ostaargau?

Aargau



Über 160 Millionen Franken sollen im östlichen Kantonsteil in die Veloverkehr-Infrastruktur fließen und eine markante Veränderung des Modalsplits bewirken. Voraussetzung für das Wunder sei allerdings der Bau von Umfahrungstunnels und -strassen für fast eine Milliarde Franken.

Mit einer Velovorzugsroute von Brugg nach Baden, die ins Limmattal und nach Zürich weiterführen soll, und mit zahlreichen Einzelmassnahmen will der Kanton Aargau eine neue Velokultur etablieren. Die Rede ist gar von einem Quantensprung: Der Veloanteil am regionalen Verkehr soll sich bis 2040 von heute rund 7 auf 21 Prozent verdreifachen, Fussverkehr und ÖV sollen im Gleichschritt mit der Bevölkerung wachsen – und der motorisierte Individualverkehr (MIV) auf heutigem Niveau stagnieren. Die wachsenden Mobilitätsbedürfnisse – Prognosen gehen von plus 30 Prozent bis 2040 aus – würden also weitgehend durch das Velo aufgefangen.

Neue Tunnels, neue Brücke
OASE – das Akronym steht für den ursprünglichen Projekttitel «Ostaargauer Strassenentwicklung» (siehe VCS-Magazin 2/16) – versteht sich als Gesamtverkehrskonzept; es umfasst Massnahmen in den Handlungs-

feldern ÖV, Fuss- und Veloverkehr, Strassennetz und Betrieb, Stadt und Freiraum sowie Mobilitätsmanagement.

Um Platz für den erwähnten Quantensprung zu schaffen, will der Kanton die Zentren von Baden und Brugg vom MIV befreien. Die für Aargauer Verhältnisse unerhörte Summe von 160 Millionen (deren 30 tragen die Gemeinden) allein fürs Velo relativiert sich, wenn man sie mit den prognostizierten Gesamtkosten der OASE vergleicht: 980 Millionen Franken (+/- 30 %) will der Kanton investieren, um Baden und Brugg zu entlasten und das Untere Aaretal mit Koblenz und Bad Zurzach besser ans Nationalstrassennetz anzubinden.

Herzstück des Projekts sind die Zentrumsumfahrungen. In Brugg sollen die Aare und Teile der Stadt auf 1,6 Kilometern untertunnelt werden. Kostenpunkt: 370 Mio. Franken. 346 Millionen

sind für den 2,5 km langen Tunnel vorgesehen, der den Verkehr um Baden herumführen soll. Eine neue Limmattbrücke für den MIV soll die Hochbrücke, die Baden mit Wettingen verbindet, für die künftige Trasse der Limmattbahn freispielen.

Im Grossraum Baden rumort's
Während in Brugg nur vereinzelt Kritik zu hören ist, regt sich im Grossraum Baden Widerstand. Bisher bildet die Klus von Baden einen natürlichen Engpass. Wird dieser Flaschenhals beseitigt, droht der Region ein massives Verkehrswachstum. Denn Deutschland baut an der Hochrhein Autobahn A98 und drängt auf eine neue Zollbrücke bei Waldshut/Koblenz.

Mit der Umfahrung Baden entsteht ein neuer und schneller Korridor für den Schwerverkehr aus dem Raum Stuttgart in den Raum Zürich. Bemerkenswerter-

weise klammern die OASE-Modellrechnungen die Auswirkungen eines zusätzlichen Rheinübergangs bei Koblenz aus. Auch die bessere Anbindung des Unteren Aaretals dürfte zu Mehrverkehr führen, weil das Wohnen an der Peripherie attraktiver würde.

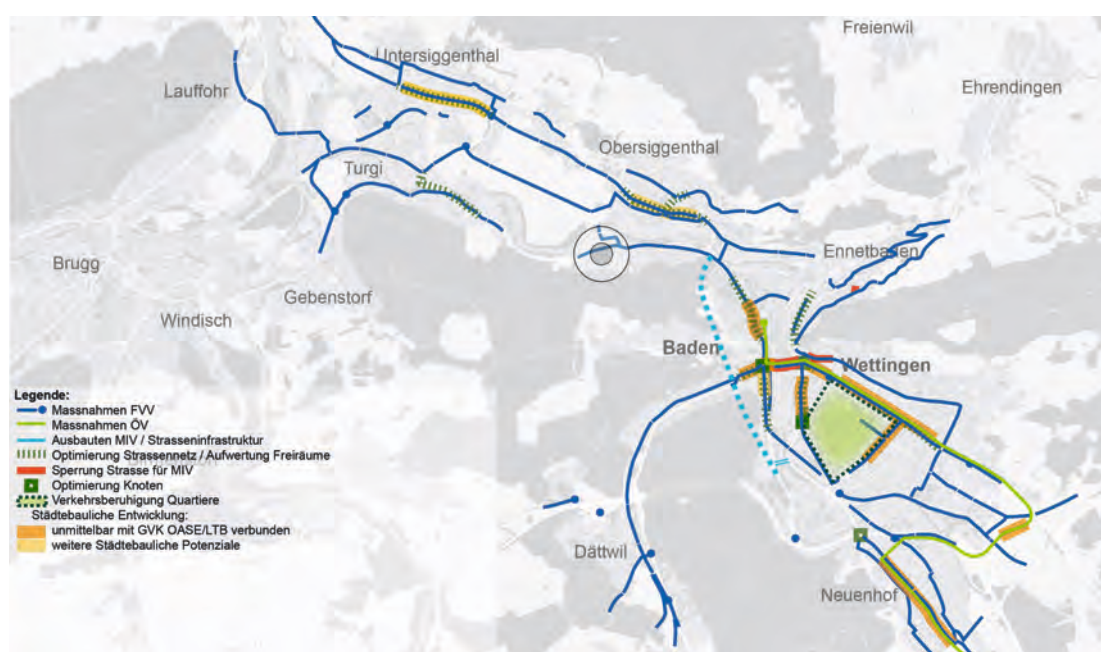
Die Leidtragenden wären die Nachbargemeinden, vor allem im heute schon stark belasteten Siggental nördlich von Baden, wo man einen direkten Autobahnzubringer mitten durchs Siedlungsgebiet befürchtet. Die Bevölkerung sieht im beschworenen Quantensprung eine Strategie, um das umstrittene Milliardenprojekt mehrheitsfähig zu machen, und plant Widerstand nach Bieler Vorbild.

Im Herbst 2020 soll die OASE im Aargauer Richtplan festgesetzt werden. Es scheint wahrscheinlich, dass der Grosse Rat dies mit deutlichem Mehr tun wird. Bis die Bagger auffahren, wird aber noch viel Wasser die Limmatt hinunterfließen.

Christian Keller, Geschäftsleiter

Öffentliche Mitwirkung

Seit dem 18. Oktober und bis zum 17. Januar 2020 befindet sich das regionale Gesamtverkehrskonzept OASE in der zweiten öffentlichen Anhörung. Die VCS-Sektion Aargau wird – wie schon bei der ersten Runde im Jahr 2016 – eine Musterstellungnahme erarbeiten und öffentlich zugänglich machen. Die 800-seitige Anhörungsdokumentation findet sich auf der Website des Kantons Aargau unter ag.ch/oase, die VCS-Stellungnahme ab Mitte November unter vcs-ag.ch/oase.



Herzstück der OASE in Baden ist ein rund 2,5 Kilometer langer Umfahrungstunnel durch Martinsberg und Chrüzliberg (hellblau gestrichelt). Dunkelblau die Massnahmen für den Veloverkehr.